

# Das Solinetz



03.2022

Editorial	3	Öffentliche Anlässe	26
		Interne Anlässe und Weiterbildungen	27
7 Projektporträts	6	Neues und Diverses im 2021	28
		Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	29
Leitbild	20	Newsletter, Webseite und Social Media	30
Dank	22	Medienberichte	30
Berechnung der Freiwilligenarbeit	23	Organigramm	31
Alle Projekte	24	Mitglieder	32
		Vorstand	32
		Geschäftsstelle	32
		Finanzen	33
		Buchhaltung und Revision	33
		Bilanz und Betriebsrechnung	34
		Spenden 2021	36
		Spendenkonto	37
		Kontakt	38
		Impressum	38

---

## Liebe Leser:innen

Da der Erfolg von Werbung vor allem auf emotionalen Entscheidungen beruht, bekommen wir auf Plakaten, in Prospekten und in Werbeclips nur selten Informationen über die angepriesenen Dinge mit. Vielmehr sehen wir glückliche, gesunde, erfolgreiche Leute. An dem dargestellten fröhlich-faszinierten Zusammensein wollen wir auch teilhaben. Dazu braucht es dann ganz nebenbei das beworbene Produkt.

Die im diesjährigen Jahresbericht vorgestellten Solinetz-Projekte zeigen auch Bilder von Menschen, die glücklich beisammen sind, gemeinsam etwas tun, andere einladen, Solidarität leben und sich aneinander freuen. Allerdings geht es hier nicht darum, das Solinetz oder sonst irgendetwas zu verkaufen. Sondern umgekehrt: Das Solinetz und alle darin verbundenen Projekte sind dazu da, Menschen zusammen zu bringen, ohne dass sie dafür gute Kund:innen sein müssen.

So wirkt das Solinetz also auf doppelte Weise subversiv: Erstens sollen wir ohne künstlich hervorgerufene Konsumbedürfnisse und unabhängig von unserer Zahlungsfähigkeit gelingende Kontakte pflegen dürfen. Zweitens wollen wir gerade diejenigen in ein konstruktives Miteinander einladen, die durch das politisch-administrative System in Isolation und Einsamkeit gedrängt werden.

Die zahlreichen Projekte und ihre vielfältigen Begegnungsräume sind zudem ermächtigend. Alle Beteiligten können auf je eigene Weise ihre Fähigkeiten entwickeln oder neue Stärken entdecken. Durch die erfahrene Solidarität können Menschen in dramatischen Situationen sogar über sich selbst hinauswachsen.

Euch allen, die Ihr zum Blühen des Solinetzes beiträgt, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken!

**Christoph Albrecht SJ und Verena Mühlethaler  
Co-Präsident:innen**





# «Manche lassen sich selbst von Krämpfen nicht abhalten, weiter zu üben.»

Carol Fesenbeckh (oben →) erinnert sich noch gut an diesen einen Moment, in dem die junge Frau das erste Mal allein im Wasser «geschwebt» ist. «Sie hatte panische Angst vor dem Wasser und hat dann nach und nach, Woche für Woche mehr Vertrauen gewonnen.» Zusammen mit Birgit Körner leitet Carol den Solinetz Schwimmkurs für Frauen. Es ist der erste seiner Art: Seit September unterstützen sie zusammen mit weiteren freiwilligen Helferinnen geflüchtete Frauen dabei, sich sicher im Wasser zu bewegen. Sie decken damit ein grosses Bedürfnis, denn viele geflüchtete Menschen können nicht schwimmen. Und (kostenlose) Schwimmkurse für erwachsene Anfänger:innen gibt es fast keine. Kein Wunder waren die Plätze von Beginn weg heiss begehrt.

Einmal in der Woche treffen sich die Frauen im Schwimmbad Looren in Witikon, üben Beinschlag und Armzug, und haben vor allem auch viel Spass miteinander. «Es ist eine Freude, zu sehen, wie viel Ehrgeiz sie an den Tag legen», erzählt Carol, «manche lassen sich selbst von Krämpfen nicht abhalten, weiter zu üben».

Doch der Schwimmkurs war und ist nicht immer ohne Herausforderung. Während einige Frauen ihre Technik verbessern wollen, bringen andere — etwa von ihrer Flucht — mit Wasser verbundene Traumata mit. Die Kursleiterinnen müssen so immer wieder individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmerinnen eingehen. Flexibilität war aber auch wegen der Pandemie gefragt: Während der 2G+ Regelung besuchten zeitweise nur wenige Frauen den Kurs. Doch Carol und ihre Kolleginnen haben sich davon nicht abhalten lassen; sie machen auch 2022 weiter und ermöglichen so hoffentlich noch vielen Frauen, in einem geschützten Rahmen schwimmen zu lernen.

---

Schwimmkurs





# «Da hatte ich plötzlich selbst ein Tandem.»

Arturo Zárate Martínez (links →) ist fast schon unverhofft zu seinem Solinetz-Engagement gekommen, und das gleich doppelt: Eigentlich besuchte er den Infoabend des 1:1 Tandem-Projekts im September 2021 bloss als Begleitperson mit seiner Frau: «Doch da hatte ich plötzlich selbst ein Tandem». Dieses Tandem ist Yusuf (rechts →), mit dem er sich seither regelmässig trifft: zum Spazieren, Brunchen, oder auch mal zum Grillieren. «Das Essen hat uns zusammengebracht», erzählt Arturo lachend.

Und dann kam noch ein weiteres Engagement dazu: Beim jährlichen Tandemfest Ende Jahr wurde er angefragt, ob er Teil des Koordinationsteams werden möchte. Und Arturo sagte zu. Seit ein paar Monaten komplettiert er nun das bis dahin reine Frauenteam. Er hilft vor allem beim sogenannten Matching. Es ist das Kernstück des 1:1 Tandem-Projekts, dass seit Jahren Geflüchtete und Freiwillige zu zweit zusammenbringt. Der regelmässige persönliche Austausch auf Augenhöhe steht dabei im Zentrum. Die Tandempartner:innen bestimmen selber, wie sie ihre

gemeinsame Zeit gestalten möchten. Je nach Bedürfnis geht es um Unterstützung beim Deutschlernen, beim Kontakt mit Behörden oder bei der Arbeitssuche. Viele Tandems kochen auch gemeinsam, machen Sport oder lernen zusammen Zürich und die Umgebung besser kennen.

Das Tandem von Arturo und Yusuf ist mittlerweile auf vier Personen angewachsen — denn auch ihre Partnerinnen pflegen mittlerweile einen freundschaftlichen Kontakt. «Wenn wir alle zusammen brunchen, erinnert mich das an meine eigene Familie in Mexiko», erzählt Arturo. «Es ist ein Stück Heimat, für uns alle.»

---

1:1 Tandem-Projekt





# «Unser Prinzip: Wir machen, was wir können.»

Es braucht schon die Energie und Überzeugung von Marie-Louise Fridez (rechts →), um in Zürich als Freiwillige ein Projekt zu initiieren, das Hilfe bei der Wohnungssuche anbietet. Denn es gibt sie schlicht fast nicht, die bezahlbaren Wohnungen, schon gar nicht für Menschen, die von Asylfürsorge abhängig sind, einen unsicheren Aufenthaltsstatus haben oder aus anderen Gründen Hilfe bei der Wohnungssuche brauchen. Das weiss auch Marie-Louise. Seit fünf Jahren unterstützt sie insbesondere Familien mit Kindern bei der Suche nach Wohnungen — sechs konnte sie in diesen fünf Jahren finden. Ein Erfolg, sagt sie. Als Marie-Louise sich, noch ganz Einzelkämpferin, im Sommer 2021 ans Solinetz wandte, um darüber zu sprechen, dass politisch Druck aufgesetzt werden müsste, zeigte sich schnell, dass Marie-Louise sich über Mitstreiterinnen freuen würde. Und wir unsererseits hatten nur darauf gewartet, dass eine kompetente Person wie sie bereit ist, Projektverantwortung für dieses wichtige Anliegen zu übernehmen. So gründeten wir das Projekt «Hilfe bei der Wohnungssuche», das jeden Mittwoch von fünf bis sieben Uhr im Kafi Klick stattfindet.

«Wie vom Himmel gekommen», so Marie-Louise, sind dann Marina (links →) und später Ulla und Sina, die als Freiwillige abwechslungsweise mitberaten. «Unser Prinzip: Wir machen, was wir können, gerne auch viel, aber es kann auch sein, dass morgen wieder geschlossen ist. Es gefällt mir sehr gut, dass wir kein Konzept haben müssen.» Und doch haben sie natürlich einen Plan: Die Beratung ist jeweils wie ein Kurs aufgebaut. Die Wohnungssuchenden lernen zuerst, welche Dokumente man bereit haben muss. Dann zeigen sie ihnen, wie man im Internet sucht. Natürlich hat Marie-Louise hier viele Tipps auf Lager. «Homegate» wird mit vielen anderen Strategien ergänzt.

Das neue Projekt von Solinetz läuft. Jeden Mittwoch kommen neue und auch bisherige Leute. Während des Interviews ist es fünf Uhr geworden, mehrere Leute stehen wartend herum und schauen auf uns, Papiere in der Hand. Wie geht ihr mit diesem Druck um? Ulla sagt: «Man darf es auch nicht überschätzen. Wir sind eine Stelle, wo Leute es mal ausprobieren, und nachher machen sie vielleicht etwas anderes. Jede Person hat ihren Weg, wie sie zu einer Wohnung kommt.»

---

Hilfe bei der Wohnungssuche





# «Ich besuche in der Woche fünf Deutschkurse von Solinetz»,

sagt Thurupathan Atputharasa. «Jeder Deutschkurs ist anders wie meine fünf Finger», sagt Thuru, zwischen englisch und deutsch hin und her wechselnd. «Ich kann nicht sagen, einer sei gut, ein anderer nicht. Ich lerne bei jedem etwas anderes. Alle Leute sind sehr freundlich. Wenn mich etwas verwirrt, weil es verschiedene Ideen sind, muss ich halt nachher darüber nachdenken.»

Thuru besucht erst seit ein paar Monaten die Deutschkurse von Solinetz, genau genommen seit das Solinetz ihm den monatlichen 9-Uhr-Pass finanziert, mit dem er von Wädenswil überhaupt erst nach Zürich fahren kann. Jetzt lernt er viel mehr und schneller als vorher, seine gefüllten Unterschriftenlisten aus den Kursen sind beeindruckend. Es ist ihm auch wichtig, die Chance zu nutzen, denn er möchte nicht mehr von der Übersetzungshilfe durch Freunde abhängig sein. «Aber zuhause übe ich nicht so viel. Das sage ich ehrlich. Ich schlafe nicht gut

und kann mich alleine nicht gut konzentrieren, weil ich Stress habe.» Thuru erzählt beim Interview viel von seiner Geschichte, einer Odyssee von Sri Lanka nach London, von dort wurde er zurückdeportiert nach Sri Lanka, wo er ins Gefängnis kam, er flüchtete wieder. Vor ein paar Tagen wurden mehrere seiner Freunde aus Sri Lanka hier verhaftet. Er denkt, dass sie nach Deutschland gebracht und von da mit einem Sammelflug ausgeschafft wurden. Das macht ihm Angst, denn auch er hat in der Schweiz «zweimal negativ». Momentan kann er nichts tun ausser warten — und Deutsch lernen. Sein Härtefallgesuch ist eingereicht. Er sagt: «Wenn ich keine Probleme in Sri Lanka hätte, würde ich zurückgehen, aber das geht nicht.» Jetzt ist er schon seit sechs Jahren hier. «Ich frage mich, wann ich mein neues Leben starten kann.»

---

Deutschkurse





kleine Tochter  
sympathische Schwester

stübe Bruder  
unbieren\* Sohn

intelligente Kind  
Mädchen  
Kätzlein

wer ist klein.

-ung  
-heit  
-schaft  
-keit

-ei  
-ie

10233593

# «Manchmal geht es ganz schön wild zu und her.»

Spielen, basteln und experimentieren in einer Umgebung, die eben das gar nicht so einfach macht. Das ist die Devise des Artworkshops von Shima Sheikholeslami (oben rechts →). Papierskulpturen, Seifenblasendrucke, Malen mit Spielzeugautos oder «Fingerprint Flowers»: Den Farben, Formen und Materialien sind keine Grenzen gesetzt, wenn sie und ihre Kolleginnen jeweils am Mittwoch mit den Kindern der Notunterkunft Hinteregg basteln, zeichnen und gestalten. Das Ziel ist ebenso simpel wie herausfordernd: Die Kinder für zwei Stunden aus der Tristesse der Notunterkunft herauszuholen, die geprägt ist von Angst und Armut. Dass die Familien in Hinteregg aufgrund ihres negativen Asylentscheids nicht mehr in der Schweiz erwünscht sind, das bekommen schon die Kleinsten zu spüren.

«Kreatives Arbeiten ist ein Weg, dem Alltag zu entfliehen und Beziehungen zu den Kindern aufzubauen», sagt Shima, «gerade in diesem Kontext». Dass man da manchmal ein wenig flexibel sein muss, versteht sich von selbst: nicht immer läuft alles wie

geplant. Manchmal geht es ganz schön wild zu und her. Und manchmal machen die Besuche auch ganz schön traurig.

Shima und ihre Kolleginnen lassen sich davon nicht beirren. 2018 haben sie die Artworkshops in der Notunterkunft in Adliswil ins Leben gerufen. «Creatilily, Art and Crafts for Children» haben sie das Projekt genannt. Nachdem die Adliswiler Notunterkunft im September 2021 geschlossen wurde und viele Familien in die Notunterkunft in Hinteregg umziehen mussten, haben sie das Angebot kurzerhand nach Hinteregg verlegt, trotz viel längerem Anfahrtsweg und noch unwirtlicherer Umstände. Der Artworkshop sei ein gutes Mittel, nicht einfach nur aufzukreuzen, sondern «tatsächlich etwas zu tun».

---

Artworkshop für Kinder





# «Was möchtest du essen?»

Sechs Monate war Hadi Sharifzadeh (rechts →) unterwegs, bis er in der Schweiz ankam und hier ein Asylgesuch stellte. Sechs harte Monate, in denen auch er sein Lieblingsessen vermisst hatte. Eines Tages kam er aus dem Bundesasylzentrum (BAZ) in Zürich, wo er untergebracht war, heraus, und da sah er einen jungen Mann, der die Leute auf Persisch ansprach und fragte, ob sie mit ihm etwas kochen wollten. Hadi hörte zu, näherte sich und da fragte ihn der junge Mann — es war Jafar Rezai (links →), Vorstandsmitglied beim Solinetz und seit fünf Jahren in vielen Projekten aktiv — was er gerne essen würde und ob er dies vielleicht gerne selber kochen wollte.

So kam Hadi zu seinem Lieblingsessen und zu «Eusi Chuchi», einem Projekt von Jafar, mit dem er durch das gemeinsame Einkaufen, Kochen und Essen Kontakte zu den Menschen in den Bundesasylzentren aufbaut.

Hadi weiss ganz genau, warum er sich mit der Idee von «Eusi Chuchi» seither so verbunden fühlt und mithilft bei den Anlässen: «Es war das erste Mal», sagt er, «dass ich wieder so etwas wie ein Heimatgefühl verspürt hatte. Jafars Frage, was ich essen

möchte, hat mich irgendwie an das Projekt gebunden.» Heute gehört er zusammen mit drei weiteren Asylsuchenden fest zum Team.

Zwei Aspekte, so denkt Hadi, sind für die Menschen aus den Bundesasylzentren an «Eusi Chuchi» so wertvoll: Einerseits ist es vielen Geflüchteten im BAZ wichtig, Fleisch essen zu können, das wirklich halal ist. Und in «Eusi Chuchi» haben sie mehr Vertrauen als in die Küche des BAZ. Vor allem aber können sie an diesen speziellen Abenden in ihrer Muttersprache in angenehmer Atmosphäre und bei gutem Essen Zeit ausserhalb des Zentrums verbringen. Oft bleibt es bei einmaligen Begegnungen: Nach spätestens 140 Tagen verlassen alle Personen das Asylzentrum wieder. Je nach Asylentscheid in eine andere Richtung.

---

«Eusi Chuchi» bei den Bundesasylzentren





# «Wir sind eine grosse und gute Familie!»,

sagte Merve Cildag (mitte→) lachend ins Mikrofon in diesem glücklichen Moment, als die Anspannung des Auftritts gerade der Freude über sein Gelingen Platz machte. Vor versammeltem Publikum drückten die vier Frauen spontan ihre Dankbarkeit gegenüber ihrer Deutschlehrerin und ihrem Deutschlehrer bei Solinetz aus.

Dreieinhalb Jahre wartete Merve auf den Entscheid über ihr Asylgesuch. In dieser langen Zeit hatte die Gemeinde, in der sie wohnen musste, ihr keinen Deutschkurs bezahlt. Eine verschwendete Zeit wäre es geworden. Doch sie hatte Glück. Ein Bekannter, der an einer Sprachschule arbeitete, liess sie kostenlos an seinen Kursen teilnehmen. So konnte Merve trotz fehlender staatlicher Unterstützung ein hohes Deutschniveau erreichen. Bei Solinetz Winterthur besuchte sie schliesslich den C1-Kurs.

Dass sie Glück hatte, realisierte sie vor allem auch, als sie die Reden ihrer zwanzig Kolleginnen und Kollegen hörte, die wie sie beim Anlass «Geflüchtete

haben das Wort» von ihrem schwierigen Bildungsweg in der Schweiz erzählten. Dieser öffentliche Anlass am 18. September auf dem Hirschenplatz war Teil der Kampagne «Bildung für alle jetzt!», die gleichwertigen Zugang zu Bildung für geflüchtete Menschen fordert.

«Ein Junge war erst sechzehn», erinnert sich Merve an einen der Redner. Er musste so viel kämpfen, um überhaupt einen vollwertigen Schulabschluss wie die hiesigen Kinder machen zu dürfen. «Ich wollte nicht nur für mich bei diesem Anlass mitwirken, sondern für alle Flüchtlinge auf der ganzen Welt. Ich weiss, dass viele denken, dass Flüchtlinge nur kosten und nichts machen. Aber es gibt viele, die Gutes tun und tun wollen.» Ja, dieser Wille und Wunsch der Rednerinnen und Redner auf dem Hirschenplatz, durch Bildung und Arbeit an der Gesellschaft teilhaben zu können, war tatsächlich die alles überstrahlende Botschaft des Anlasses. Und es fragten sich wohl viele im Publikum, welche politische Kurzsichtigkeit dazu führen musste, dass diesem Hunger nach Bildung nicht der rote Teppich ausgerollt wird — so wie es an diesem Anlass für einmal geschehen ist.

---

Kundgebung «Geflüchtete haben das Wort» auf dem Hirschenplatz





---

## Leitbild

Dieses Leitbild bildet die Grundlage für Engagement und Mitgliedschaft im Solinetz:

**Begegnungen zwischen geflüchteten und ansässigen Menschen sind der Kern des Engagements des Solinetzes und für alle Beteiligten eine Bereicherung.**

---

## Wer sind wir?

Das Solinetz

- ist eine soziale Organisation, die sich für das solidarische Zusammenleben mit geflüchteten Menschen einsetzt.
- setzt sich für die Würde und Rechte aller Menschen ein, die aus politischer oder existentieller Not in der Schweiz Zuflucht suchen.

---

## Was tun wir?

Das Solinetz

- trägt mit verschiedenen Projekten zur Verbesserung der Situation von geflüchteten Menschen im Kanton Zürich bei.
- fördert in seinen Projekten das Potential geflüchteter Menschen und ermöglicht ihnen insbesondere die Mitarbeit in seinen Projekten.
- unterstützt die Eigeninitiative geflüchteter Menschen und macht diese in der Öffentlichkeit sichtbar.
- ist sich der besonderen Verletzlichkeit geflüchteter Frauen bewusst und schenkt ihnen deshalb in allen seinen Aktivitäten und Projekten besondere Aufmerksamkeit.
- unterstützt die geflüchteten Menschen darin, ihren Anliegen Gehör zu verschaffen.
- kämpft gegen die Ausgrenzung von geflüchteten Menschen und für ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- informiert die Bevölkerung und sensibilisiert sie für die Lebensbedingungen der geflüchteten Menschen.
- setzt sich öffentlich für eine menschenwürdige Asyl- und Migrationspolitik und eine entsprechende Praxis ein, wobei die Erfahrungen der geflüchteten Menschen seiner Stimme Gewicht geben.



---

## Was ist uns wichtig?

---

### Das Solinetz

- orientiert sich an den Menschenrechten und hat dabei insbesondere auch Frauenrechte im Blick.
- setzt sich für eine offene Gesellschaft ein.
- unterscheidet die Menschen nicht nach Aufenthaltsstatus, religiöser Zugehörigkeit, Flucht- oder Migrationsgründen, Geschlecht, Gender und sexueller Orientierung.
- geht in seinem Engagement von der Gleichwertigkeit der Bedürfnisse der geflüchteten und ansässigen Menschen aus.
- ist ein Ort, wo sich geflüchtete und ansässige Menschen auf Augenhöhe begegnen und sich gleichberechtigt beteiligen.
- handelt strikt nach den Grundsätzen des Respekts und der Gewaltfreiheit.

---

## Wie arbeiten wir?

---

### Das Solinetz

- arbeitet parteipolitisch unabhängig.
- leistet Öffentlichkeits- und Medienarbeit zu migrations- und asylrelevanten Themen.
- sucht zur Erreichung seiner Ziele die Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen und Institutionen.
- ist dezentral organisiert, die einzelnen Projekte funktionieren weitgehend autonom und sind durch das Solinetz untereinander vernetzt.
- setzt sich für gute Rahmenbedingungen für die Arbeit aller Freiwilligen ein.
- ist offen für neue Projekte und Ideen und setzt diese vielfältig und unbürokratisch um.
- ist bestrebt, sich in Gegenden zu engagieren, wo noch keine Projekte bestehen.
- erbringt alle seine Leistungen ehrenamtlich (ausser der Geschäftsstelle).

### **Dank an die Freiwilligen**

**Alle Projekte des Solinetzes sind aufgrund der Initiative von Freiwilligen gegründet worden und werden von ihnen getragen. Der Dank an die Freiwilligen und Projektverantwortlichen des Solinetzes kann nicht genügend gross sein! Viele Freiwillige setzen sich seit Jahren mit beispielloser Zuverlässigkeit, Kompetenz, viel Herz und Verstand in den verschiedensten Projekten für die Verbesserung der Lebensbedingungen von geflüchteten Menschen ein. In den Begegnungen, die zwischen den freiwillig engagierten und geflüchteten Menschen entstehen, lebt das Solinetz. Ohne den unermüdlichen Einsatz der Freiwilligen gäbe es das Solinetz nicht.**

### **Dank an die Kirchgemeinden**

**Seit seiner Gründung 2009 kann das Solinetz auf die Unterstützung vieler Kirchgemeinden zählen. Viele Projekte des Solinetzes finden in Räumlichkeiten von Kirchgemeinden statt und wären ohne die räumliche, aber auch personelle und finanzielle Unterstützung der Kirchgemeinden nicht durchführbar. Herzlichen Dank an alle Kirchgemeinden für diese kontinuierliche, substantielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit! Insbesondere die reformierte Citykirche Offener St. Jakob ist dem Solinetz seither Heimat geworden. Herzlichen Dank für die offenen Türen!**

---

### **Berechnung der Freiwilligenarbeit**

Das Solinetz ist eine Freiwilligenorganisation. Alle Projekte werden ausschliesslich von Freiwilligen getragen. Einzelne Projekte, die wir in Zusammenarbeit mit Kirchgemeinden durchführen, werden zudem von den Mitarbeiter:innen der Kirchgemeinden koordiniert und betreut (insbesondere die Deutschkurse mit Mittagstisch Grünau und Stauffacher sowie die Regionalgruppe Bülach). Auf der Geschäftsstelle arbeiten zwei Personen mit total 100 Stellenprozenten.

---

Mit unseren Projekten in der Stadt Zürich erreichen wir

- ca. 680 geflüchtete Menschen

---

Mit unseren Projekten in den Regionen  
(inkl. Intensivdeutschkurse Winterthur) erreichen wir

- ca. 438 geflüchtete Menschen

---

Durch die Ferienwoche, Kinderbetreuung während den Deutschkursen, Ausflüge und Kinderspielnachmittage erreichen wir

- ca. 240 Kinder

---

Im Solinetz engagieren sich

- ca. 275 Freiwillige in der Stadt Zürich
- ca. 138 Freiwillige in den Regionalgruppen  
(inkl. Intensivdeutschkurse Winterthur)

---

Sie leisten zusammen

- ca. 1886 Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche

Wenn man diese Arbeit mit einem Stundenlohn von 35 CHF und 46 Arbeitswochen monetarisieren würde, ergäben dies 3 036 460 Franken Lohnkosten pro Jahr.

Anmerkung: Diese Berechnungen stützen sich auf die Angaben, welche die Projektverantwortlichen zu ihrem Projekt gemacht haben. Es sind nur ungefähre Angaben, die einen Eindruck der Grösse des Solinetzes vermitteln sollen. Es ist davon auszugehen, dass viel mehr Freiwilligenarbeit geleistet wird, als direkt projektbezogen hier angegeben wird, weil viele Freiwillige sich beispielsweise über das Deutschunterricht hinaus um Belange ihrer Schülerinnen und Schüler kümmern.



---

## Projekte

- Das Solinetz zählt 43 Projekte für geflüchtete Menschen.
- Alle Projekte werden von Freiwilligen initiiert und getragen.
- 21 unserer 43 Projekte sind kostenlose Deutschkurse.
- Zwei Drittel der Projekte sind in der Stadt Zürich angesiedelt.
- Freiwillige sind mit Besuchsgruppen, Spielnachmittagen für Kinder und Deutschkursen auch in kleineren Gemeinden ausserhalb der Stadt aktiv. Zu diesen Gemeinden gehören nicht zufällig vier Standorte der kantonalen Notunterkünfte (neu «Rückkehrzentren»): Adliswil (bis zur Schliessung der Notunterkunft im Sommer 2021), Glattbrugg, Hinteregg und Urdorf.
- Die Deutschintensivkurse vom Solinetz in Winterthur sind ein eigenes, zahlenmässig grosses Projekt. Sie haben sich per Anfang 2022 selbständig gemacht.
- Die einzelnen Projekte funktionieren weitgehend autonom und sind auf unterschiedliche Weise organisiert.
- Allen Projekten gemeinsam ist das Ziel, das auch im uns verbindenden Leitbild steht: Die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die aus politischer oder existentieller Not in die Schweiz geflüchtet sind.

---

## Deutschkurse mit Mittagstisch in der Stadt Zürich:

- Deutschkurs mit Mittagstisch in der ref. Kirchgemeinde Grünau
- Deutschkurs mit Mittagstisch in der christkath. Augustinerkirche
- Deutschkurs mit Mittagstisch in der kath. Pfarrei St. Felix&Regula (eingestellt im Juli 2021)
- Deutschkurs mit Mittagstisch in der ref. Kirchgemeinde Offener St. Jakob (Stauffacher)
- Deutschkurs mit Mittagstisch in der Pfarrei Erlöser

---

## Weitere Deutschkurse in der Stadt Zürich:

- Deutschkurs für Frauen im Zentrum für Migrationskirchen
- Deutschkurs im Kulturhaus Helferei
- Deutschlernen mit Liedern im Kulturhaus Helferei
- Deutschkurs mit Vertiefungskurs B2 in der Pfarrei Herz Jesu Wiedikon
- Deutschkurs in der ref. Kirchgemeinde Fluntern
- Deutschkurs in der Pfarrei Erlöser
- Deutschkurse an der Cramerstrasse B2, C1, C2
- Deutschkurs im Pfarreizentrum Liebfrauen
- Deutschkurs in der ref. Kirchgemeinde Seebach
- Deutschkurs für arabische Muttersprachler:innen (eingestellt per Ende 2021)
- Deutschkurs für Farsi/Dari-Sprechende (eingestellt per Ende 2021)

---

## Online-Deutschkurse:

- Mit bis zu 20 Klassen und 170 Teilnehmenden im Jahr 2021

---

## Neue Projekte:

- Kunstatelier im Gemeinschaftszentrum Schindlergut
- Hilfe bei der Wohnungssuche im Kafi Klick
- Schwimmkurs für Frauen in der Schulschwimmanlage Looren
- Frauencafé an verschiedenen Orten in der Stadt

---

**Weitere Projekte:**

- 1:1 Tandem-Projekt
- Zusammen Wandern
- Besuche im Ausschaffungsgefängnis
- Schulbesuche und Workshops «Baham»
- Solidesk-Beratung während dem Deutschkurs beim Stauffacher
- Velokurse «friends on bikes»
- Ferienwoche für Flüchtlingsfamilien auf dem Hasliberg
- Projekt Deutschzertifikate
- Verteilung von Migros Gutscheinen in den Notunterkünften mit dem Verein Solikarte

---

**Adliswil (bis zur Schliessung der Notunterkunft im Sommer 2021)**

- Essensausgabe in der Notunterkunft
- «Creatilily» Spiel- und Bastelnachmittag mit den Kindern der Notunterkunft
- Ausflüge mit den Kindern der Notunterkunft

---

**Bülach:**

- Deutschkurse und viele weitere Projekte

---

**Dietikon:**

- Zwei Deutschkurse in der ref. Kirchgemeinde Dietikon (ein dritter wurde per Sommer 2021 eingestellt)

---

**Embrach (Standort eines Bundesasylzentrums)**

- Gemeinsame Kochanlässe von «Eusi Chuchi» im Bahnwagen

---

**Glattbrugg (Standort einer Notunterkunft):**

- Besuche in der Notunterkunft

---

**Hintereg (Standort einer Notunterkunft):**

- «Creatilily» Spiel- und Bastelnachmittag mit den Kindern der Notunterkunft

---

**Urdorf (Standort einer Notunterkunft):**

- Begegnungstreffs, Brunchs und Grillanlässe
- Deutschkurs

---

**Winterthur:**

- Deutschintensivkurse Solinetz Winterthur mit über 100 Teilnehmenden
- Deutschkurs im Treffpunkt Vogelsang
- Deutschkurs und Mittagstisch im ref. Kirchgemeindehaus Winterthur Seen
- SF Deutschkurs in der Missione Cattolica

---

**Einmalige Projekte:**

- 26. – 30. Juli: Sommerwoche mit Aktivitäten und Ausflügen in Zürich

---

**Ticketausgabe:**

- Wöchentliche Ticketausgabe für ca. 40 Menschen in der Nothilfe

---

## Öffentliche Anlässe

Mit unseren Anlässen möchten wir allen engagierten Personen die Möglichkeit bieten, sich zu informieren und sich mit einschlägigen Themen auseinanderzusetzen. Ebenso möchten wir eine breitere Öffentlichkeit für unsere Anliegen sensibilisieren.

- Schneller und besser? Zur Neustrukturierung des Asylbereichs aus rechtlicher Sicht: Vortrag von Nora Riss, Projektleiterin Projekt Pikett Asyl, Freiplatzaktion 03.03.21
- Zur Ausschaffungspraxis der Schweiz: Online-Podium mit Badr Saameli, PoC Group und Autonome Schule Zürich, erlebte selbst eine Ausschaffung, Lea Hungerbühler, Asylex, Salvatore Pittà, Freiplatzaktion Zürich und Welcome to Europe, Charlotte Acakpo, Ausschaffungsgefängnis-Besuchsgruppe Solinetz, 09.05.21
- Der F-Status und der Weg zur Aufenthaltsbewilligung B: Webinar mit Ezgi Akyol von MAP F und Samuel Häberli von der Freiplatzaktion Zürich, 28.06.21
- Vakuum zwischen Ankunft und Abweisung — zur Situation in den Bundesasylzentren: Stammtisch am Theaterspektakel mit Berivan Ilis, Alessandro Rearte und Hanna Gerig, 27.08.21
- Geflüchtete haben das Wort: Kundgebung auf dem Hirschenplatz im Rahmen der Kampagne «Bildung für alle jetzt!», 18.09.21
- NoFrontex-Referendum: Infoveranstaltung, 01.12.21



---

## Interne Austauschchanlässe und Weiterbildungen

Die Freiwilligen kommen auch in den Genuss von internen Weiterbildungs- und Austauschmöglichkeiten.

- Die Rolle der Freiwilligen bei der Sprachunterstützung: Onlineveranstaltung mit Prof. Hans-Jürgen Krumm, Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Universität Wien, 21.01.21
- Offener Solinetz-Austausch mit Freiwilligen: Zoomveranstaltung, 04.02.21
- Kinder stärken durch Lern- und Spiel- Aktivitäten: Weiterbildung mit Save the Children (mangels Anmeldungen nicht durchgeführt), 20.03.21
- Wie funktioniert der fide-Test und wie kann ich die Lernenden darauf vorbereiten? Onlineveranstaltung mit Dominique Landolt, Leiterin vom Projekt Deutschzertifikate und ausgebildete DaZ-Lehrerin, 22.04.21
- Tipps und Austausch zur Wohnungssuche: Veranstaltung mit Studierenden der HSLU, 31.08.21
- Solinetz-Fest: Fest in der Gessnerallee, 04.09.21
- Afghanistan: Wie helfe ich beim Einreichen eines humanitären Visums? Webinar mit Dominik Züsli, Advokatur Kanonengasse und Joëlle Spahni von AsyLex, 16.09.21
- Austausch und Kennenlernabend für Freiwillige des Solinetzes und Interessierte: Veranstaltung am 01.12.21
- Allgemeine Infoabende für Freiwillige: am 01.06.21 und am 29.09.21.
- 1:1 Tandem-Projekt: Mehrere Infoabende für neue Freiwillige und Geflüchtete

## Neues und Diverses im 2021

- Corona: Im Frühjahr 2021 mussten wir wie bereits im Frühjahr 2020 einige Projekte für ein paar Monate schliessen. Trotzdem waren beim Solinetz viele Personen weiterhin aktiv und pflegten die Kontakte zueinander.
- Take Away: Als der Deutschkurs und Mittagstisch beim Stauffacher aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen von Januar bis April 21 schliessen musste, hat das Team kurzerhand einen Take Away organisiert.
- Solinetz-Fest: Im September luden wir alle, die das Solinetz mittragen und schätzen, zu einem Fest in der Gessnerallee ein. Wir danken der Gessnerallee herzlich für ihre Gastfreundschaft!
- Videoclip: Am Solinetz-Fest konnten alle, die Lust hatten, ein Wort in die Kamera sagen zur Frage «Woran denkst du, wenn du ans Solinetz denkst?». Entstanden ist ein schönes Kurzvideo.
- Projekt «Kombi»: Im Dezember lancierten wir sehr erfolgreich das Crowdfundings für unser neues Projekt «Kombi», welches abgewiesene Asylsuchende und Freiwillige in individuellen Tandems zusammenbringt und sie zusätzlich durch monatliche Gruppenabende unterstützt.
- Kampagne «Bildung für alle jetzt!»: Geflüchtete haben oft einen erschwerten Zugang zur Bildung. Zusammen mit weiteren 20 NGOs, die in der Bildung und Begleitung von Geflüchteten tätig sind, haben wir massgeblich bei der Kampagne «Bildung für alle jetzt!» mitgewirkt. An einem Anlass am 18. September (Seite 18. – 19.) präsentierten Geflüchtete in kurzen Reden ihre Bildungswege in der Schweiz und die damit verbundenen Schwierigkeiten und Anliegen.
- Runder Tisch «Zugang zu Bildung für Geflüchtete und Sans-Papiers»: Die Geschäftsstelle arbeitet in der Spurgruppe dieses Zusammenschlusses mit und hat u.a. einen Austausch mit einem Mitglied der Härtefallkommission organisiert.
- Aktionstage «Beim Namen nennen — über 44 000 Opfer der Festung Europa»: Das Solinetz hat diese Aktionstage, die vom 14. — 20. Juni an verschiedenen Orten in der Schweiz stattfanden, mitunterstützt.
- Kunstauktion fürs Solinetz: Die Künstlerin Gisela Bitterli Jochimsen versteigerte in der Gewürzmühle Zug 55 ihrer Arbeiten und spendete den Erlös dem Solinetz.
- No-Frontex-Referendum: Wir halfen mit beim Sammeln der Unterschriften für das NoFrontex-Referendum – gegen den Ausbau der Finanzierung der europäischen Grenzschutzagentur Frontex.
- Kochbuch: Das Solinetz arbeitet immer wieder mit Studierenden der Sozialen Arbeit an der HSLU zusammen. Zwei Studentinnen schrieben im Rahmen einer solchen Zusammenarbeit ein vegetarisches Kochbuch mit Rezepten von Geflüchteten.

---

## Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Das Solinetz sucht und pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die sich ebenfalls für die Verbesserung der Lebensbedingungen von geflüchteten Menschen einsetzen. Wichtig war insbesondere die Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen:

- AsyLex
- Autonome Schule Zürich
- Bündnis «Wo Unrecht zu Recht wird»
- Caritas Zürich (Fachstelle Flüchtlinge)
- Eritreischer Medienbund Schweiz
- Freiplatzaktion Zürich
- Gessnerallee
- Heks MosaiQ
- Jesuiten-Flüchtlingsdienst Schweiz
- Kafi Klick
- Kollektiv Freizeit mit Freunden
- Monitoring- und Anlaufstelle für vorläufig aufgenommene Personen MAP F
- Migrant Solidarity Network
- NCBI «Unsere Stimmen»
- Netzwerk Migrationscharta
- OFF Ort für Frauen
- Solidarité Sans Frontières
- Solikarte
- Sans-Papiers Anlaufstelle SPAZ
- Solinetze.ch
- Sportegration
- SRK Kanton Zürich (SOS Beratung)
- Träff+ von Chrischona Adliswil
- Zivilgesellschaft in Asylbundeszentren ZiAB
- Zurich Legal



---

## **Newsletter, Webseite und Social Media**

Mitglieder und Interessierte erhielten jeden Monat per Mail unseren Newsletter, der sie über Aktuelles und die Aktivitäten des Vereins informiert und sie auf Anlässe aufmerksam macht. Der Newsletter ging an 3816 Abonnent:innen (Stand Februar 2022) und wurde jeweils von ca. der Hälfte der Empfänger gelesen oder sogar angeklickt. Ein- bis zweimal pro Monat verschickte die Geschäftsleitung ausserdem den «Newsletter PLUS» für alle, die an weiteren Informationen rund um Asyl und Migration interessiert sind (1380 Abonnent:innen, Stand Februar 2022).

Die Webseite wurde laufend aktuell gehalten und diente sowohl Interessierten als auch Involvierten zur Informationsbeschaffung, Übersicht und Vernetzungsmöglichkeit. Im Jahr 2021 wurde die Webseite 336 409 Mal angesehen.

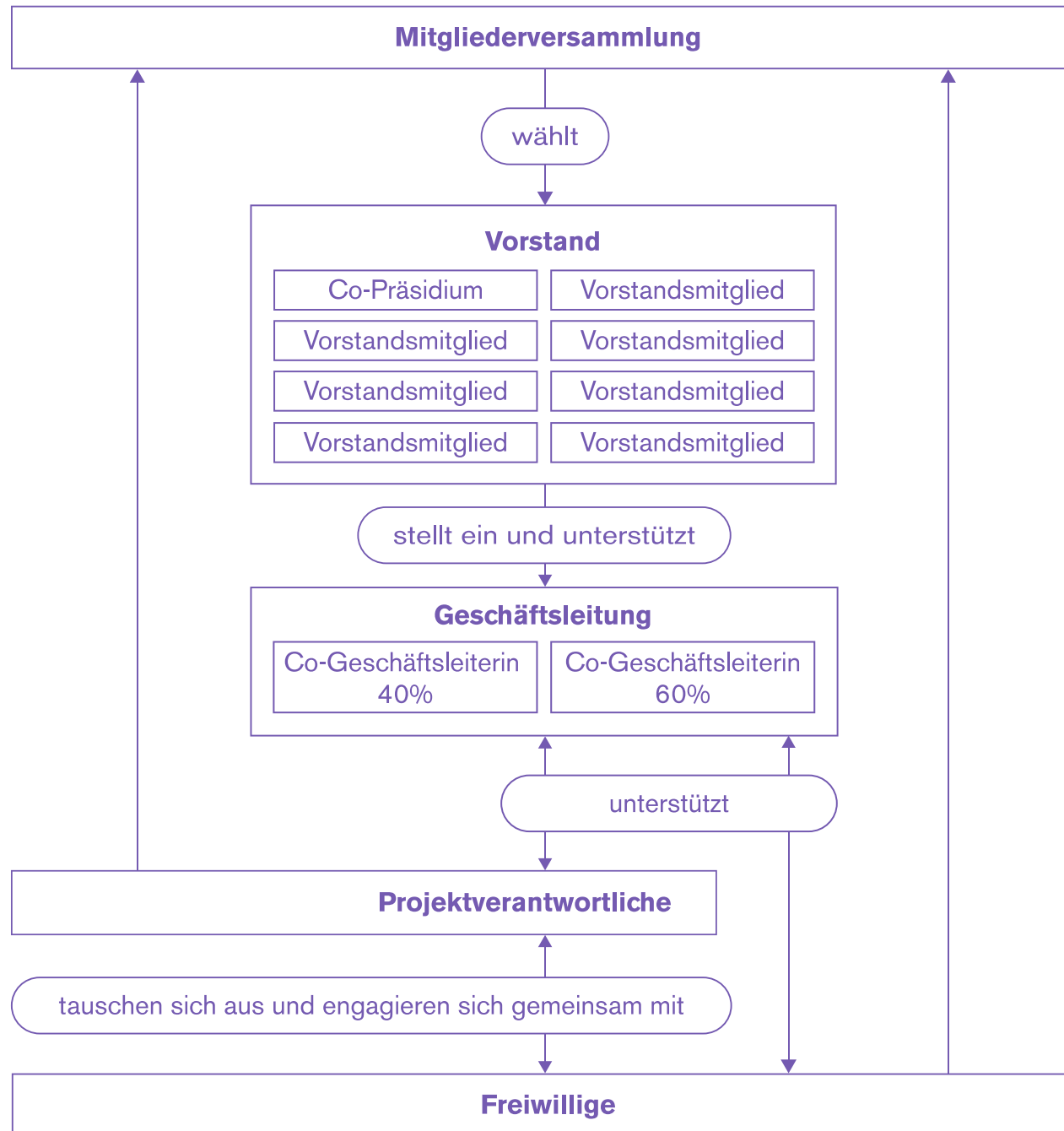
Das Solinetz ist mit einer eigenen viel beachteten Seite auch auf Facebook präsent. Die Solinetz-Facebookseite wurde von der Geschäftsstelle mit Unterstützung von Vorstandsmitglied Constance Marschan betreut. Wir haben 4857 Seiten-Abonnent:innen (Stand Februar 2022). Unser erfolgreichster Post wurde 75 Mal geteilt und erreichte 12 582 Personen. Wir schrieben darin, dass der Deutschkurs beim Stauffacher zum ersten Mal seit es ihn gibt, Menschen wegschicken musste, weil wir zu wenige freiwillige Unterrichtende hätten; daraufhin haben sich viele neue Freiwillige gemeldet.

---

## **Medienberichte**

Auch im Jahr 2021 hat das Solinetz Platz in den Medien gefunden. Im Tagesanzeiger nahm Geschäftsleiterin Hanna Gerig Stellung zu den geplanten Ausschaffungen nach Afghanistan; in ebendieser Zeitung erfuhr man am Beispiel von Projekten des Solinetzes auch, «wie es sich anfühlt, anderen zu helfen»; der Zürcher Unterländer berichtete vom drohenden Aus des Bahnwagens Embrach, wo auch ein Begegnungsprojekt von Solinetz stattfindet; Radio Stadtfilter berichtete von unserem Anlass «Geflüchtete haben das Wort»; in der EP Fachzeitschrift für Weiterbildung erfuhr man, wie das Solinetz Bildungszugänge für abgewiesene Asylsuchende schafft und im «reformiert» wurde Geschäftsleiterin Hanna Gerig wie folgt zitiert: «Die Wohnsituation und die Angst vor Kontrollen wirkt sich negativ auf die Psyche der Menschen in den Notunterkünften aus».

## Organigramm



---

## **Mitglieder und Mitgliederversammlungen**

Das Solinetz zählte im Jahr 2021 194 Personen, die bei Ihrer Spende vermerkt haben, dass sie auch Mitglied sein möchten. Viele Freiwillige sind so aktiv, dass ihnen die Zeit fehlt, sich als Mitglied anzumelden, weshalb diese Zahl wenig über den Unterstützer:innenkreis vom Solinetz auszusagen vermag. Im Adressverzeichnis aller zugewandten Personen, SpenderInnen, ehemaligen und aktiven Freiwilligen sind 1606 Adressen aufgeführt. Am 24. Juni 2021 fand die ordentliche Mitgliederversammlung statt, an der 44 Personen teilnahmen.

---

## **Vorstand**

Der Vorstand trifft sich an monatlichen Sitzungen. Er berät und entscheidet in Fragestellungen, die den gesamten Verein betreffen. Alle Vorstandsmitglieder sind ausserdem in einzelnen Projekten als Freiwillige beteiligt oder beruflich mit Themen Flucht und Migration befasst. Einmal im Jahr trifft sich der Vorstand zu einer Retraite. Der Vorstand arbeitet mit der Geschäftsstelle zusammen. Vorstandsmitglieder: Christoph Albrecht (Co-Präsident), Matthias Braun, Leandra Columberg (seit Juni 2021), Constance Marschan, Verena Mühlethaler (Co-Präsidentin), Jafar Rezai, Saule Yerkebayeva.

---

## **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle ist Dreh- und Angelpunkt des Solinetzes. Zwei Personen sind beim Solinetz angestellt und teilen sich seit August 2021 gemeinsam 100 Stellenprozent (vorher 90%): Bis Juli 2021 unterstützte Berivan Ilis die Geschäftsstelle mit 30%; seit August 2021 teilen sich Hanna Gerig und Jenny Steiner die Arbeit als Co-Leiterinnen auf. Sie haben stets den Überblick über alles, was beim Solinetz läuft und sind mit der strategischen Planungsarbeit befasst. Sie sind mit folgenden Aufgaben betraut: Als Ansprechpersonen für neue wie auch engagierte Freiwillige betreuen Hanna Gerig und Jenny Steiner die Projekte bei Bedarf in vielfältigen Anliegen. Sie bewirtschaften die Webseite, schreiben die Newsletter, planen Veranstaltungen, machen Öffentlichkeits- und Medienarbeit, beantworten zahlreiche Anfragen jeglicher Art, die von extern ans Solinetz gelangen, triagieren, arbeiten mit vielen anderen Organisationen zusammen, kümmern sich um Administratives wie Mitgliederverwaltung, Finanzen und Jahresbericht und leisten nicht zuletzt auch hier und da wieder Einzelfallhilfe.



---

## Finanzen

Bilanz: Die Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr stabil und hat sich um 2,7% auf CHF 213 144 gesteigert. Das Vereinskaptal erhöht sich um 7% auf CHF 209 690.

Betriebsrechnung: Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 14 431 ab. Dank den vielen Einzelspenden haben sich die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche CHF 88 592 auf CHF 361 813 erhöht. So konnten 2021 für die Projekte CHF 244 874 eingesetzt werden (2020 CHF 207 383).

---

## Buchhaltung und Revision

Raphael Hangarter führte sorgfältig und kompetent die Buchhaltung. Er steht dem Vorstand und der Geschäftsleitung bei verschiedenen Fragen stets mit gutem Rat zur Seite. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für diese wichtige seriöse Arbeit im Hintergrund! Henner Kisker, dipl. Wirtschaftsprüfer und vereinsrechtlicher Revisor von Solinetz, hat die Revision vorgenommen und empfiehlt der Mitgliederversammlung die Rechnung 2021 zur Abnahme.

<b>AKTIVEN</b>	<b>2021 CHF</b>	<b>2020 CHF</b>	<b>Veränderung zum 2020 CHF</b>
ABS-Konto	89'812.20	93'068.05	-3'255.85
ABS Sparkonto	42'955.20	43'000.00	-44.80
Post Vereinskonto	0.00	154.19	-154.19
Post Geschäftskonto	31'478.40	31'503.40	-25.00
Post-Konto Ferienwoche	3'687.35	5'162.95	-1'475.60
Post-Konto Deutsch Intensiv Winterthur	42'788.53	32'788.38	10'000.15
Reka-Konto	2'423.24	1'954.04	469.20
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>213'144.92</b>	<b>207'631.01</b>	<b>5'513.91</b>
Forderungen gegen Dritten	0.00	1'500.00	-1'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'234.05	3'455.25	-221.20
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>216'378.97</b>	<b>212'586.26</b>	<b>3'792.71</b>
Mobile Sachanlagen	0.00	0.00	0.00
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>216'378.97</b>	<b>212'586.26</b>	<b>3'792.71</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Verbindlichkeiten ggn. Dritten	4'804.05	2'369.45	2'434.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'884.55	14'958.20	-13'073.65
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>6'688.60</b>	<b>17'327.65</b>	<b>-10'639.05</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>6'688.60</b>	<b>17'327.65</b>	<b>-10'639.05</b>
Reservekapital für Personal	30'000.00	30'000.00	0.00
Reservekapital für laufende Projekte	40'000.00	40'000.00	0.00
Freies Kapital Anfang Jahr	125'258.61	154'642.26	-29'383.65
<b>Ergebnis aus Betriebstätigkeit</b>	<b>14'431.76</b>	<b>-29'383.65</b>	<b>43'815.41</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>209'690.37</b>	<b>195'258.61</b>	<b>14'431.76</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>216'378.97</b>	<b>212'586.26</b>	<b>3'792.71</b>

## Betriebsrechnung 2021

ERTRAG	G-JAHR 2021 CHF	G-JAHR 2020 CHF	Veränderung zum 2020 CHF
Mitgliederbeiträge	3'870.00	4'890.00	-1'020.00
Spenden Einzelpersonen	109'944.79	76'962.80	32'981.99
Spenden Kirchgemeinden	30'673.05	26'455.60	4'217.45
Spenden Institutionen	76'172.15	51'028.00	25'144.15
Einmalige Spenden	10'556.95	10'046.55	510.40
Deutsch Intensiv Winterthur	106'865.00	81'135.65	25'729.35
Ferienwoche	22'669.20	21'789.15	880.05
übrige Einnahmen	1'062.00	912.90	149.10
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>361'813.14</b>	<b>273'220.65</b>	<b>88'592.49</b>
<b>A U F W A N D</b>			
<b>Verwaltungsaufwand</b>			
Personalaufwand	-92'589.60	-82'312.80	-10'276.80
Vereinsstrukturaufwand	-9'917.40	-12'908.00	2'990.60
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>-102'507.00</b>	<b>-95'220.80</b>	<b>-7'286.20</b>
<b>Aufwand für Projekte</b>			
Öffentlichkeitsarbeit	-11'280.40	-14'577.55	3'297.15
Mittagstische mit Deutsch Kursen	-20'727.95	-26'498.60	5'770.65
Deutsch-Kurse Stadt Zürich	-395.25	-992.85	597.60
Deutsch intensiv Winterthur	-101'885.65	-65'491.25	-36'394.40
Gefängnisbesuche	-500.00	-2'000.00	1'500.00
Einzelfallhilfe EFH	-70'542.00	-50'130.00	-20'412.00
Regionalgruppen	-2'715.25	-7'962.99	5'247.74
Sportprojekte	-177.00	-441.00	264.00
Exkursionen	-4'429.90	-5'287.55	857.65
Ferienwoche	-24'134.80	-24'619.15	484.35
Tandem 1:1	-2'518.88	-283.76	-2'235.12
Schulbesuche	0.00	-378.15	378.15
Jobsuche und Ausbildung	0.00	-300.00	300.00
Neue Projekte laufendes Jahr	-5'567.30	-8'420.65	2'853.35
<b>Total Aufwand für Projekte</b>	<b>-244'874.38</b>	<b>-207'383.50</b>	<b>-37'490.88</b>
<b>Ergebnis aus Betriebstätigkeit</b>			
Total Ertrag	361'813.14	273'220.65	88'592.49
Total Aufwand	-347'381.38	-302'604.30	-44'777.08
<b>Ergebnis aus Betriebstätigkeit</b>	<b>14'431.76</b>	<b>-29'383.65</b>	<b>43'815.41</b>

## Spenden 2021

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Institutionen und Kirchgemeinden, die uns mit wichtigen Beiträgen im Jahr 2021 unterstützt haben:

Institutionen	CHF
Integrationsförderung Stadt Zürich	20 000
Hans Jörg Trüb Immobilien	10 000
Uniscientia Stiftung Vaduz	10 000
Ginetta AG	7 110
Stiftung Laurusstern, Nürnberg	5 000 EUR
atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe	5 000
Bain & Company Switzerland	4 420
Verein Mondopoly (Vereinsauflösung)	3 886
Global Shapers Zurich (Züri schenkt)	3 000
Grütli Stiftung	3 000
Knorr-Bremse Rail Systems Schweiz AG	2 500
LUSH (Switzerland) AG	2 000
Alternative Bank Schweiz AG (für Schwimmkurs für Frauen)	1 533



Kirchgemeinden	CHF
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Kirchenkreis neun (OeME-Kredit)	5 000
Römisch-katholische Pfarrkirchen-Stiftung Guthirt	3 000
Römisch-katholische Kirchgemeinde Rüti	2 000
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zumikon	2 000
Römisch-katholische Kirchgemeinde Pfäffikon	2 000
Römisch-katholische Kirchgemeinde Bruder Klaus Zürich	1 000
Römisch-katholische Kirchgemeinde Zürich-Guthirt	1 000
Christkatholische Kirchgemeinde Zürich	1 000
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kilchberg	1 000
Reformierte Kirche Uster	1 000

Spenden von Institutionen und Kirchgemeinden ab CHF 1 000 sind aufgeführt.

Wir möchten uns ebenso sehr herzlich bei allen Privatpersonen bedanken, die uns mit Spendenbeträgen grosszügig unterstützt haben! Der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich danken wir herzlich für die wunderbaren, intensiv genutzten Büroräumlichkeiten an der Dienerstrasse 59, die sie dem Solinetz kostenlos zur Verfügung stellt!

---

### **Spendenkonto**

Verein Solidaritätsnetz ZH, 8000 Zürich  
 Alternative Bank Schweiz AG, 4601 Olten  
 Konto Nummer: 46-110-7  
 IBAN: CH28 0839 0032 7298 1000 9

---

## Kontakt

Co-Präsidium Vorstand	Christoph Albrecht christoph.albrecht@jesuiten.org Verena Mühlethaler verena.muehlethaler@reformiert-zuerich.ch
Geschäftsleitung	Hanna Gerig und Jenny Steiner info@solinetz.ch 044 291 96 94
Adresse	Verein Solidaritätsnetz Zürich Dienerstrasse 59 8004 Zürich
Webseite	<a href="http://www.solinetz-zh.ch">www.solinetz-zh.ch</a>

## Impressum

Für den Bericht	Hanna Gerig und Jenny Steiner März 2022
Fotografie	Ursula Markus
Gestaltung	Monika Gerber
Auflage	1 800
Produktion	Druckfabrik Züri



